

Joseph Martin Kraus 1775 als Student in Erfurt.
Ölgemälde in Privatbesitz

Siehe auch Heft 12/1982, 408–412

- 8) Studentenleben in Erfurt (1697), in Akademische Mitteilungen, Heidelberg 1896/97, Nr. 12
- 9) Liebe, Georg: Die Universität Erfurt und Dalberg, Neujahrblätter, herausgegeben von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen, Heft 22, Halle 1898, S. 18.
- 10) Irmgard Leux-Henschen: Joseph Martin Kraus in seinen Briefen, Stockholm 1978. Briefe in Auswahl bei Robert Ferdinand Stammer: Briefe des „badischen Mozart“ Joseph Martin Kraus, Dortmund 1976
- 10a) Die Grabschrift ist schwedisch. Hier wiedergegeben in der Übersetzung von Karl Friedrich Schreiber, siehe Anm. 7.
- 11) Mitteilungen der Internationalen Joseph Martin Kraus-Gesellschaft, Heft 1, Buchen 1983, Kraus-Symposien: das erste im Jahre 1978 und das dritte im Jahre 1982 wurden von der Musikakademie Stockholm ausgerichtet, das zweite 1980 vom Verein Bezirksmuseum Buchen, das vierte von der Internationalen Joseph-Martin-Kraus-Gesellschaft in Buchen.
- 12) Bd. 12, Berlin 1980, S. 690.
- 13) Bd. 21, Stockholm 1975–77, S. 532–33; hier apostrophiert als „der schwedische Mozart“.
- 14) Bd. 7, Kassel-Basel-London-New York, Sp. 1711

Dr. Walter M. Brod, Gerbrunner Weg 5,
8700 Würzburg

Auszug aus dem Jahrbuch „Einst und Jetzt“ des Ver eins für corpsstudentische Geschichtsforschung, Band 1984, S. 149–153

Herbert Barth

Das Internationale Jugend-Kulturzentrum Bayreuth

Wir rufen alle zu uns, die sich von der Kunst ein menschliches Ideal und vom Leben ein brüderliches Ideal machen. Alles, was ist, hat ein Recht, zum Ausdruck gebracht zu werden, alle Gedanken heißen wir willkommen, wenn es nur lebendige und nicht tote Gedanken sind. Es ist eine Frage von Leben und Tod für Kunst und Volk. Denn wenn die Kunst sich nicht dem Volk öffnet, ist sie verdammt zu verschwinden. Und wenn das Volk nicht den Weg zur Kunst findet, verliert die Menschheit ihre Bestimmung. Romain Rolland

Die außerschulische musisch-kulturelle Bildung der Jugend hat mit der Errichtung des Internationalen Jugend-Kulturzentrums eine bedeutende Wirkungsstätte erhalten. Mit ihren Werk- und Übungsräumen und dem Europa-Saal bietet es ideale Voraus-

setzungen, um mit einem umfassenden Programm an Workshops u. a. Aktivitäten der kulturellen Jugendbildung neue Impulse zu verleihen. Deshalb wurde auch dieser Bau als Zentrum des Modellversuchs „Kulturelle Jugendarbeit in der ländlichen Region“ ausersehen, dessen Vorlaufphase (Februar bis Juli) beendet werden konnte, um nun auch die Förderung und Weiterbildung von Kindern und Jugendlichen durch Vermittlung handwerklicher, technischer und musischer Fähigkeiten auf die Region des Grenzlandes Nordostbayerns unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten auszudehnen.

Eine besondere Anziehungskraft übt der mit allen bühnen- und beleuchtungstechnischen Einrichtungen ausgestattete sechs-

eckige Europa-Saal aus, wie aus der Auswahl von Veranstaltungen 1984/85 ersichtlich ist:

Stadt. Musikschule für Orchesterkonzerte – Theater "Rote Grütze", Berlin – Berufsberatung des Arbeitsamts Bayreuth für Schulabgänger – Jugend-Polit-Forum des Stadtjugendrings – Laienspieltag des Kreisjugendrings Bayreuth – Theaterabend "Einen Jux will er sich machen" der Bühnenspielgruppe des Bundesgymnasiums für Mädchen, Wien – Europa-Union. Eine Veranstaltung der Deutsch-Französischen Gesellschaft unter der Leitung von Prof. Norbert Sadler, Paris – 21. Landeswettbewerb "Jugend musiziert" des Landesausschusses Bayern und der Stadt Bayreuth – Eurythmie-Aufführung der Eurythmie-Studiengruppe Nürnberg, Leitung Frau Dr. Storch – Jugend-Festival 'Lieder der Hoffnung'. Stadtjugendring Bayreuth und Erzb. Jugendamt – Chanson-Abend der Deutsch-Französischen Gesellschaft – Abschluß- und Jubiläumsfeiern der Alexander-von-Humboldt-Realschule und der Joh.-Kepler-Realschule Bayreuth – Das Video-Problem. Elterninitiative Frau Hedwig Hartmann, Stadtjugendamt Bayreuth. Leitung: Dr. Böhner, Jugendreferent der Stadt Bayreuth – Hausmusikabend des Richard-Wagner-Gymnasiums – Tonbildschau "Die Schöpfung" der Adventsgemeinde Bayreuth – Latin-Jazz. Eine Veranstaltung des Jazz-Forums und des Stadtjugendamts Bayreuth – Konzert- und Theaterabend des Bundeskongresses der Französisch-Lehrer der Universität Bayreuth, Lehrstuhl Romanischer Literaturwissenschaften – Afro-Kunst. Eine Veranstaltung des Iwalewa-Hauses und der Evang. Akademie Tutzing – Kammerkonzert mit den Brandenburgischen Kammersolisten Berlin der Mozartgemeinde Bayreuth – Konzert des Gitarren- und Mandolinenspielkreises – Abschlußfeier der Jean-Paul-Schule Bayreuth – Preisverleihung und Schlußveranstaltung der Aktion "Jugend will sicher leben" Landesverband Bayern der gewerblichen Berufsgenossenschaften – 14. Landesjugendkonferenz der DAG-Jugend – Singspiel Schneewittchen. Aufführung der Städt. Musikschule – Kon-

zert des amerikanischen Studentenorchester.

Der Europa-Saal und alle Räumlichkeiten des Hauses werden aber auch für folgende Kurse und Lehrgänge in Anspruch genommen: Tanz-Atelier für Kinder und Jugendliche und junge Erwachsene erarbeiten Tänze aus verschiedenen Ländern. Leitung: Dr. Wolfgang Richter, Universität Bayreuth – 'Künstler arbeiten mit arbeitslosen Jugendlichen', ein vom Bundesarbeitsministerium gefördertes Projekt – "Cooltour", 'Künstler arbeiten mit Studenten', ein vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft gefördertes Projekt – 'Literatur-Werkstatt'. Es werden Szenen junger Autoren einstudiert und aufgeführt, damit sich diese in Gesprächen mit den Dramaturgen, Regisseuren und Darstellern über die Aufführbarkeit ihrer Stücke auseinandersetzen können. Vom Literarfonds der Deutschen Nationalstiftung gefördert – Wochenendlehrgang des Bundes Deutscher Zupfmusiker e.V. – Bezirkswettbewerb 1984 und Kreiswettbewerb 1985. Bayerisches Jugend-Rotkreuz, Bezirksverband Ober- und Mittelfranken – 2. Bayreuther Lied-Interpretationskurs mit Kammersänger Kieth Engen, München; Prof. Gebhard, Universität Bayreuth; Rosemarie Gutmann, Nürnberg – Deutsch für Ausländer, Sprachkurs für türkische Jugendliche – Fotokurs, Vermittlung von Grundkenntnissen der Foto- und Labortechnik – Theaterimprovisationen – ABM-Programm: Hier haben alle Jugendlichen die Möglichkeit, verschiedene Berufswege kennenzulernen und mitzuarbeiten: Schneiderei/Kostüme, Schreinerei/Bühnenbild, Grafik, Küche.

Nicht unerwähnt aber bleiben darf, daß mit der Errichtung dieses Baus auch das Internationale Jugend-Festspieltreffen, welches alljährlich im August junge künstlerische Kräfte aus zahlreichen Ländern in Kursen und Seminaren zu intensiver Zusammenarbeit im Dienste der Völkerverständigung vereinigt, auch eine ständige Wirkungsstätte erhalten hat. Im 'Internationalen Jahr der Jugend' und 'Europäischen Jahr der Musik' hat der Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland Dr.

Richard von Weizsäcker aus Anlaß des 35jährigen Bestehens dieses Treffens dessen Schirmherrschaft übernommen.

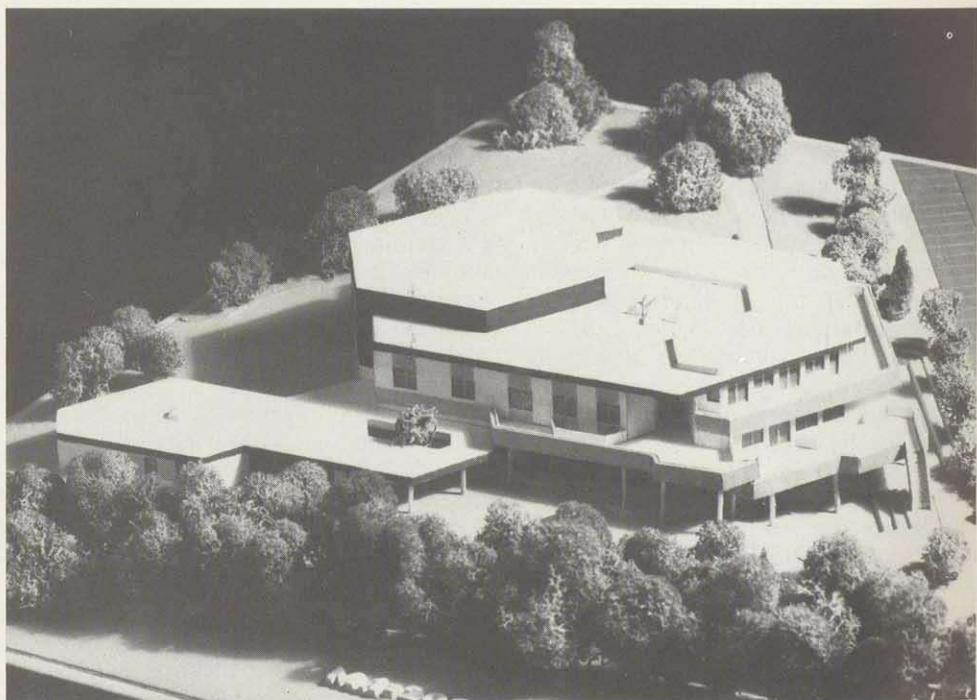
Auch wenn man nicht zu den eingeschriebenen Teilnehmern gehört, die von fern kommen und sich mit Begeisterung, Neugier und Erwartung in das Abenteuer dieser Probenzeit stürzen, überträgt sich einem die Atmosphäre des künstlerischen Experimentierens und der frischen Unbekümmertheit, die das Vorrecht der Zwanzigjährigen ist. Man lernt da etwas kennen und verstehen: das unwiederholbare Erlebnis des Anfangs aller Kreativität, einen Arbeitseifer, eine Kunstbesessenheit und Liebe zur Sache, ein Klima des künstlerischen Aufbruchs, wie außerhalb und danach wohl nirgends mehr. Es gibt Beispiele, daß in unserer Zeit mit so wenig Mitteln so viel erreicht wird, wie bei diesem Treffen im Bayreuther Sommer. In seiner Intimität, seinem Geist, der plötzlich auf die Stadt übergreift, weil man ihm allenthalben begegnet, seinem ganz auf den Ort und das Ereignis gerichteten Sinn bleibt das Erlebnis einmalig, und der Gewinn, den jeder der Beteiligten davonträgt, kann durch

keine Genugtuung, die das Leben dem künstlerischen Talent später bescheren mag, noch übertragen werden.

(Martin Gregor-Dellin, Präsident des PEN-Zentrums der Bundesrepublik Deutschland)

Schon Richard Wagner hatte ahnungsvoll den Wunsch gehabt, inmitten Deutschlands und damit im Schnittpunkt zwischen Ost- und Westsowie Nord- und Südeuropa auf einem Hügel nahe Bayreuth sein Festspielhaus zu errichten. Doch lange vor Wagner hat Bayreuth als Markgräfliche Residenz mit dem im Herzen der Stadt gelegenen Markgräflichen Opernhaus sein weit ausstrahlendes Ansehen erhalten.

Als nach dem Zweiten Weltkrieg Wieland und Wolfgang Wagner mit ihren aufrüttelnden Inszenierungen den Bayreuther Festspielen ein neues Gepräge gaben, hat sich in dieser Neu-Bayreuther Ära das Internationale Jugend-Festspieltreffen zu einer Begegnungsstätte entwickelt, die seitdem junge künstlerische Kräfte in Workshops, Kursen und Seminaren auf allen Gebieten der bildenden und darstellenden Kunst, Musik und Literatur vereinigt und damit gleichzeitig in hohem Maße der Völkerverständigung dient.



Aufbauend auf den Erfahrungen des Internationalen Jugend-Festspieltreffens und den Kenntnissen seiner Mitarbeiter wurde für das von 1978–1982 errichtete Internationale Jugend-Kulturzentrum ein Rahmenprogramm entwickelt, das alle Gebiete der Kunst, Literatur und Musik für Aktions- und Werkgruppen, Kurse und Seminare vorsieht. Damit wird auch der Versuch unternommen, verschiedene kulturelle Bereiche – zumindest in ihrer internationalen Vermittlung an Jugendliche – aus ihrer Tendenz zur Spezialisierung herauszuholen. Das Verständnis von Gemeinsamkeiten und Berührungs punkten im Kunstbereich kann auch zur Selbstbesinnung und zum Verständnis der gesellschaftlichen Umwelt anregen:

Die Verbindung von Laienaktivitäten mit exemplarischem Angebot soll der Anregung und Vertiefung dienen. Neue pädagogische Ansätze sollen aus der Beobachtung gewonnen werden. – Basis- und Fortbildungsseminare schließen sich an die Themen und Projekte des Rahmenprogramms an. – Regionale Veranstaltungen finden in Zusammenarbeit mit Schulen, Freizeitheimen und der Universität statt. – Internationale Austauschseminare ergänzen das Programm.

Zyklisch angelegte Veranstaltungen bzw. Projekte unter thematischem Oberbegriff: Auf fächerung von Themen mit Ausstellungen, Workshops, Aufführungen, Konzerten, Wettbewerben, Ausschreibungen etc.

Herbert Barth, Postfach 2603, 8580 Bayreuth

Fränkisches in Kürze

Grünwald/München: Nachdem die große Biographie über „Die Brüder Grimm“ (Hohenloher Druck- und Verlagshaus) von Bfr. **Dr. Hermann Gerstner** 1985 in Neuauflage erschienen ist, kamen nun auch die von ihm im Reclam-Verlag herausgegebenen Grimmschen „Deutschen Sagen“ neu heraus.

Soeben legte auch der Arena-Verlag das von Bfr. Gerstner übersetzte und bearbeitete Buch von Bulwer-Lytton „Die letzten Tage von Pompeji“ als Taschenbuch neu auf, diese erfolgreiche Ausgabe erreichte jetzt das 39. Tausend.

Coburg: Der Landesverband Franken im Bund Deutscher Karneval hat sich bei seiner 12. Haupttagung in Coburg in Fastnachts-Verband Franken umbenannt. st 20. 5. 85 – Elf zum Teil nur schwer vermittelbare Arbeitslose erneuern in den nächsten zwei Jahren die Außenanlage des Schlosses Callenberg. Unter Leitung eines Architekturbüros werden die vom Verfall bedrohten Freitreppe und Einfassungsmauern restauriert. Schloß Callenberg gehört nach den Angaben des Landesamtes für Denkmalpflege zu den wertvollsten profanen Baudenkmalen des Coburger Landes. st 5. 6. 85

Kronach: Eine großangelegte Aktion zur Erhaltung historisch wertvoller Wappengrenzsteine steht im Landkreis Kronach kurz vor ihrem Abschluß. Dank des bemerkenswerten Einsatzes engagierter Heimatfreunde und vielfältiger Unterstützung von öffentlicher Seite ist es gelungen, über 60 Grenzsteine an der deutsch-deutschen Grenze zu restaurieren und Abgüsse von den

fünf rechtsarchäologisch und künstlerisch interessantesten anzufertigen. Die Abgüsse sollen in der Stadt Ludwigsstadt auf Burg Lauenstein, der 1000jährigen fränkisch-thüringischen Grenzwarte, ausgestellt werden. Aufgrund erfolgreich verlaufener, unbürokratischer Verhandlungen mit DDR-Behörden konnte zum Zwecke der Grenzsteinrestaurierung DDR-Gebiet in erforderlichem Umfang betreten werden. Zur Sicherung eines Steines, der mitten im Sperbersbach nahe dem Ort Schauberg, Marktgemeinde Tettau, steht, durfte sogar dieses Fließgewässer geringfügig umgeleitet werden. Hauptsächlicher Geldgeber für die Aktion ist der Bund. Auch der Landkreis Kronach, in dessen Trägerschaft die Maßnahmen stehen, beteiligt sich an der Finanzierung. Bei einer Besichtigung bereits restaurierter Grenzsteine wurden die vorgenommenen Arbeiten auch von DDR-Vertretern gelobt. Die Aktion kann sowohl bezüglich der deutsch-deutschen Zusammenarbeit als auch aus der Sicht der Heimat- und Denkmalpflege als bisher einmalig im gesamten Bundesgebiet bezeichnet werden. Für verschiedene der restaurierten Wappengrenzsteine ist die Aufnahme in die Denkmalliste bereits eingeleitet. Darüber hinaus sind die Initiatoren damit beschäftigt, sämtliche historische Grenzsteine an der innerdeutschen Grenze im Landkreis Kronach zu registrieren und das Ergebnis in Form einer Dokumentation herauszugeben. Nähere Auskünfte erteilt die Geologisch-Heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft Ludwigsstadt, Stadtverwaltung, 8642 Ludwigsstadt.
Presse-Mitteilg. Landratsamt Kronach 270/III-10 v. 20. 3. 85